

MEDIENMAPPE

DOSSIER 4

Sonderschauen

Inhalt

- **NEU:** SWISSINT
- **NEU:** STOKYS
- **NEU:** Sinnesparcours
- **NEU:** Start-up Village
- Jugend
- Energie



SWISSINT, Halle 1 und Vorplatz



Im Einsatz für den Frieden – seit 30 Jahren

Syrien, Kaschmir, Südsudan: Konfliktgebiete gibt es viele. Die Schweizer Armee leistet in solchen Gebieten einen aktiven Beitrag zur Friedensförderung und beteiligt sich seit 30 Jahren an UNO-Missionen. An der Luga präsentiert das Kompetenzzentrum SWISSINT, was es heisst, im Ausland einen friedensfördernden Einsatz zu leisten.

Am Stand von SWISSINT erhalten die Luga-Besuchenden einen Einblick in die militärische Friedensförderung der Schweizer Armee. Einsatzerfahrene Soldatinnen und Soldaten geben Auskunft über die verschiedenen Arbeiten in UNO-Missionen, an denen sich die Schweizer Armee seit 30 Jahren beteiligt. Auf dem Lehrpfad durch das nachgestellte Minenfeld erfahren die Luga-Gäste, wie schwierig es ist, Minen im Gelände zu erkennen und welche Gefahr davon in vielen Einsatzgebieten für die lokale Bevölkerung ausgeht. Ebenfalls sind am SWISSINT-Stand mehrere Fahrzeuge ausgestellt, die in den Missionsgebieten eingesetzt werden. Im Geländewagen besteht die Möglichkeit, an einer virtuellen Patrouillenfahrt teilzunehmen. Und wer sich in die Höhe wagt, kann auf dem UNO-Beobachtungsturm die Aussicht über die Halle genießen. Selbstverständlich gibt es auch Gelegenheit, sich über die verschiedenen spannenden Möglichkeiten der SWISSINT zu informieren, falls man sich selber für einen Einsatz interessiert.

Erfolgreiche Zusammenarbeit aufgebaut

1988 beschloss der Bundesrat, die Schweizer Beteiligung an friedensfördernden Missionen der UNO auszubauen, die bisher nur finanziell bestand. Bereits im April 1989 stand ein Kontingent von freiwilligen Schweizer Frauen und Männern bereit: Die Entsendung führte sie in die UNO-Mission nach Namibia. Dort leisteten sie ihren Einsatz in der «United Nations Transition Assistance Group» (UNTAG) und trugen als Swiss Medical Unit dazu bei, Namibia in die Unabhängigkeit zu entlassen.

Gefragtes Fachwissen von Schweizer Soldaten in Friedenseinsätzen

Heute – 30 Jahre später – befinden sich rund 270 Armeeingehörige in friedensfördernden Auslandseinsätzen. Einige von ihnen sind dabei direkt einer durch die UNO geführten Mission unterstellt. Ob im Nahen Osten auf den Golanhöhen, in Kaschmir, dem von Pakistan und Indien beanspruchten Grenzgebiet, oder dem Südsudan: Schweizer Soldatinnen und Soldaten in friedensfördernden Einsätzen sind mit ihrem Fachwissen gefragt, tragen die Werte der Schweiz nach aussen und geniessen international einen guten Ruf. Sie sind als Militärbeobachter, Stabs- und Verbindungsoffiziere und auch als Spezialisten der Kampfmittelbeseitigung in mehreren Ländern in der humanitären Minenräumung tätig. Letztere stehen dabei unter dem Kommando der UNMAS (United Nations Mine Action Service), dem Minenräumdienst der UNO.

Die SWISSINT in Kürze

Das Kompetenzzentrum SWISSINT ist als vorgesetzte nationale Kommandostelle für Planung, Bereitstellung und Führung aller schweizerischen militärischen Kontingente und Einzelpersonen im friedensfördernden Auslandseinsatz verantwortlich.

Die Schweizer Armee beteiligt sich seit 1953 an friedensfördernden Missionen. Aktuell leisten rund 270 Frauen und Männer im Rang vom einfachen Soldaten bis zum Divisionär in 19 Ländern auf vier Kontinenten einen Beitrag zum Frieden. Die grosse Mehrheit setzt sich aus Milizangehörigen zusammen.

Auskünfte für Medien

Daniel Seckler, Kommunikation SWISSINT
daniel.seckler@vtg.admin.ch, 058 467 58 00

Sonderschau STOKYS, Halle 2

Mit STOKYS auf Rekordjagd



An der Luga soll die grösste STOKYS-Skulptur aller Zeiten entstehen. Dazu braucht es mehr als 5071 Teile und ganz viele helfende Hände. Die Besuchenden sind aber auch eingeladen, an verschiedenen Schraubtischen am eigenen STOKYS-Modell zu tüfteln, die STOKYS-Süssigkeiten-Schleuder zu testen oder über fantastische Modelle von STOKYS-Liebhabern zu staunen.

STOKYS ist ein hochwertiges Schweizer Metall-Modellbausystem, das 1941 an der Stadtgrenze Luzerns von den Gebrüdern Stockmann gegründet wurde. STOKYS fördert die Kreativität und Feinmotorik und eignet sich für den Modellbau und zum Tüfteln, egal ob für Kinder ab ca. sechs Jahren oder für Familien, Schulen, Institute und Erwachsene.

Nach bewegten Jahrzehnten wurde STOKYS vor zwei Jahren mithilfe eines Crowdfundings völlig neu lanciert und mit einem innovativen Konzept in die heutige digitale Welt überführt, ohne die bewährten Stärken aufzugeben, die es seit über 75 Jahren in der Schweiz zu einem der beliebtesten Modellbau-Produkte werden liess. Nach wie vor wird das Produkt in einer kleinen Fabrik in Bauma (ZH) mit viel Handarbeit in höchster Qualität produziert und setzt sich damit vom billigen Wegwerf-Spielzeug ab.

An der Luga wird die ganze Vielfalt der STOKYS-Welt aufgezeigt:

- Besucher jeden Alters haben die Möglichkeit, an der grössten je gebauten STOKYS-Skulptur zu schrauben.
- Kinder dürfen unter Anleitung die Welt von STOKYS kennenlernen oder können mit einer Süssigkeiten-Schleuder ihre Zielsicherheit unter Beweis stellen.
- Für Nostalgiker gibt es schöne Zeitzeugnisse aus den Luzerner Anfängen von STOKYS zu bestaunen.
- Innovativen Tüftlern wird gezeigt, wie das Produkt heute sehr elegant mit Robotik und 3-D-Druck ergänzt werden kann und wie die neu lancierte Internetplattform zur Anwendung kommt.
- Ausbildnern aus Schule und Industrie wird aufgezeigt, wie STOKYS sinnvoll eingesetzt werden kann, um die sogenannten MINT-Fächer zu beleben und damit den technischen Nachwuchs zu fördern.

Der AMSclub (Amateure für Metallmodellbau in der Schweiz) präsentiert Dutzende eindrucksvolle Modelle: von kleinen, genialen Konstruktionen zum Anfassen über motorisierte und bewegte Seilbahnen, Fahrzeuge, astronomische Uhren und Tinguely-Maschinen bis hin zum 2 ½ Meter hohen Eiffelturm.

Auskünfte für Medien

Beat Schaufelberger, STOKYS Systeme AG
beat.schaufelberger@stokys.ch, 052 233 00 15, 079 352 29 05

Sinnesparcours, Halle 4



Fühlen, wie Käse schmeckt

Mit ihren fünf Sinnen erleben Luga-Besuchende die Milch- und Käseproduktion hautnah. Berufsfachleute und angehende Milchtechnologe zeigen ihr Handwerk sowie eine Fülle an regionalen Milchprodukten.

Frische Schweizer Rohmilch – ein Rohstoff, aus dem heute eine Vielzahl kreativer Produkte entstehen: Käse, Milchgetränke, Joghurt oder Glace. Beim Luga-Sinnesparcours können Besucherinnen und Besucher diese Produkte mit allen Sinnen erleben.

Wie schmeckt die Schweiz?

Zweifellos: Wir sind ein Milch- und Käseland – und entsprechend gross ist auch das Wissen, das die Herstellung von Käse, Joghurt und Co. mit sich bringt. Dieses Wissen beruht auf einer jahrhundertealten Tradition und die Geheimnisse, die sich darin verbergen, sind meist genauso alt wie die Produkte selbst. An der diesjährigen Luga werden genau diese Geschichten erzählt – aber auf eine gänzlich neue Art und Weise. Die Protagonisten sind junge und enthusiastische Milchtechnologinnen und Milchtechnologe, die alle Fakten, Mythen, Geheimnisse und Rätsel ihres Handwerks der Öffentlichkeit preisgeben.

Besucherinnen und Besucher haben dabei die Möglichkeit, verschiedenste Milchprodukte zu degustieren und den Gaumen mit Aromen zu verwöhnen, die sie womöglich noch nie gefühlt, gerochen oder geschmeckt haben. Sie werden begreifen, wie sich ein Laib Käse anfühlt. Und dass Käse nicht nur weich oder hart ist, sondern manchmal auch krümelig, samtig oder rau. Sie spüren das Gefühl, das ein richtig guter Käse im Mund auslösen kann. Kräftig, würzig, cremig, blumig oder buttrig kann er sein, dieser eine Rohstoff Milch, wenn er einmal mit grösster Sorgfalt zu Käse weiterverarbeitet worden ist.

Lebensmittel erleben

Warum sich also nicht einmal die Zeit nehmen, um ein Stück Käse bewusst zu erleben? Einmal fühlen, dass ein Stück Sbrinz heute ganz anders schmeckt als noch vor einem oder drei Jahren? Oder riechen, wie sich die Aromen entfalten, sobald man sie bewusst konsumiert?

Weiter verraten die anwesenden Fachpersonen Interessantes über die authentische Herstellung von Milch- und Käsespezialitäten in unserer Region, um schliesslich das kulinarische Traumpaar der Stunde vorzustellen: Bier und Käse. Aus zwei vermeintlich gegensätzlichen Produkten ergibt sich ein reizvolles Zusammenspiel, eine spannende Harmonie. Ja, der Sinnesparcours wird alles aus den Geschmacksknospen der Besucherinnen und Besuchern herauskitzeln und ihnen ein facettenreiches Lebensmittelhandwerk servieren, das sie so noch nie erlebt haben.

Auskünfte für Medien

Pius Oggier, K'S & PiO – Projektentwicklung
ks@pio.ch, 079 233 33 44

Start-up Village, Halle 2



Sprungbrett für geniale Geschäftsideen

Ein Start-up steht bereits zu Beginn vor wichtigen Entscheidungen. Mit dem richtigen Coaching von erfahrenen Unterstützern können Neuunternehmer von Anfang an vieles richtig machen. Wer also eine geniale Geschäftsidee oder Fragen rund um das Thema Start-up hat, ist im Start-up Village genau richtig.

Auf einer Minigolf-Runde lernt man auf spielerische Art die vier Phasen der Zentralschweizer Start-up-Karte kennen. An einem interaktiven Tisch gibt es wertvolle Informationen über die Dienstleistungen der einzelnen Organisationen und selbstverständlich stehen Expertinnen und Experten für persönliche Gespräche bereit.

Zusätzlich präsentieren sich 22 Start-ups: Zehn, die sich erst in der Anfangsphase ihrer Firmengründung befinden und an der Luga ihren Prototyp testen und zwölf, die bereits ihre Produkte verkaufen (→ Liste im Dossier 3).

Im Start-up Village sind elf Organisationen vertreten:

Smart-up

Die Smart-up-Initiative der Hochschule Luzern unterstützt Studierende, Mitarbeitende und Alumni, ihre Ideen erfolgreich umzusetzen. Mit unserem starken Netzwerk aus Dozenten und externen Experten begleiten wir Sie bei der Entwicklung Ihrer Idee, beim Markteintritt als Unternehmen und darüber hinaus.

www.hslu.ch/smart-up

Wirtschaftsförderung Luzern

Die Wirtschaftsförderung Luzern ist die zentrale Anlaufstelle für Neuunternehmerinnen und Neuunternehmer, die im Kanton Luzern ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen wollen. Gemeinsam mit

unserem Netzwerk bieten wir Ihnen Start-up-Support auf dem Weg zum eigenen Unternehmen: Informationen, Gründerkurse, persönliche Erstberatung und konkrete Angebote.

www.luzern-business.ch

zentralschweiz innovativ

Wir unterstützen Zentralschweizer Start-ups und Interessierte, die es werden wollen, in der Frühphase mit kostenlosem und unverbindlichem Innovations-Coaching. Innovative Köpfe treffen auf erfahrene Coaches, welche helfen, typische Anfangsfehler zu vermeiden und sich als Start-up effizient zu entfalten.

www.itz.ch / www.zinno.ch

microPark Pilatus

Im microPark Pilatus im Herzen der Schweiz sind Start-upper, Jungunternehmerinnen und -unternehmer sowie etablierte Firmen unter einem Dach vereint. Dieser Mix an Unternehmergeist bietet Ihnen wertvolle Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten wie auch direkte Verbindungen zur

Schweizer Start-up-Szene. Mit unserem massgeschneiderten Mentoring- und Innovations-Coaching-Programm unterstützen wir Sie in der Aufbauphase.

www.microparkpilatus.ch

Technopark Luzern

Wir helfen ausgewählten ambitionierten Start-ups mit innovativer Technologie oder innovativem Geschäftsmodell, schnell Wurzeln zu fassen und zu einem erfolgreichen Unternehmen heranzuwachsen. Wir unterstützen die Start-ups bei der Lösung ihrer Hauptprobleme.

Die Finanzierung zu sichern ist dabei die grösste Herausforderung.

www.technopark-luzern.ch

genisuisse zentralschweiz

Wir begleiten die Start-up-Unternehmen von der Gründung bis zur wirtschaftlichen Eigenständigkeit. Ausgewiesene Unternehmer unterstützen Ihr Unternehmen als Coaches in Fragen von Organisation, Forschung, Entwicklung sowie Finanzierung und ermöglichen den Zugang zu Beziehungsnetzwerken in Markt- und Unternehmerkreisen.

www.genisuisse.ch/regionen/zentralschweiz

Wirtschaftsförderung Nidwalden

Die Wirtschaftsförderung Nidwalden ist die neutrale Kontaktstelle für alle Wirtschaftsfragen und Koordinator für alle Beteiligten im wirtschaftlichen Netzwerk. Wir bieten Start-ups und Neuunternehmern neutrale Beratung und Unterstützung bei Gründungen, Ansiedlungen sowie bei Kooperationen und bei der Netzwerkpflge.

www.wirtschaftsfoerderung.nw.ch

Wirtschaftsförderung Schwyz

Beabsichtigen Sie, ein Unternehmen zu gründen? Die Wirtschaftsförderung des Kantons Schwyz steht Ihnen vor, während und nach der Unternehmensgründung beratend zur Seite. Für die eigentliche Gründung und für Spezialfragen können Sie sich auf unser Netzwerk mit internen und externen Spezialisten verlassen.

www.schwyz-wirtschaft.ch

Wirtschaftsförderung Uri

Uri ist im Aufbruch: Dank Grossprojekten wie dem Gotthard-Basistunnel oder den neuen Tourismusangeboten in Andermatt wird an kaum einem anderen Ort so viel investiert wie hier.

Dies bietet unzählige Chancen für Neuunternehmen. Haben Sie auch eine Geschäftsidee? Die Wirtschaftsförderung Uri unterstützt Sie gerne in der Realisierung, und zwar so, wie der Kanton Uri ist: unkompliziert und verlässlich.

www.standort-uri.ch

Gewerbe-Treuhand AG

Wir begleiten Jungunternehmen von der Gründung bis zur Nachfolge in finanziellen, rechtlichen, treuhänderischen, steuerlichen und unternehmerischen Fragen. Seit 1994 fördern wir Start-ups mit dem Zentralschweizer Neuunternehmerpreis, der mit CHF 10'000 dotiert ist. Anmeldeschluss für 2019 ist der 31. Mai!

www.gewerbe-treuhand.ch

Albert Koechlin Stiftung

Die Albert Koechlin Stiftung ist in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt tätig und engagiert sich in den fünf Innerschweizer Kantonen Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden, Luzern. Getreu unserem Stiftungszweck fördern wir mit Darlehen insbesondere Jungunternehmen, Klein- und Mittelbetriebe. Besonders am Herzen liegt uns dabei die Unterstützung von innovativen Start-ups.

www.aks-stiftung.ch

Auskünfte für Medien

Vreni Schmed, ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz
vs@itz.ch, 041 349 50 60

Sonderschau Jugend, Halle 1 und Freigelände

Freiwillig engagiert – die beste Generation im Einsatz

Dieses Jahr zeigen Jugendinitiativen und -institutionen an der Luga ihr vielseitiges Engagement in Sport, Technik, Medien, Politik und Gesellschaft. Die Sonderschau «Jugend – die beste Generation» gibt es bereits zum achten Mal.

An der Luga zeigen die verschiedenen Jugendgruppen während zehn Tagen durch interaktive Standpräsenz, Workshops, Erlebnisse und Darbietungen ihr vielseitiges Engagement in der Öffentlichkeit. Im Mittelpunkt steht dieses Jahr das freiwillige Engagement von Jugendlichen. Viele junge Menschen setzen sich aktiv für andere ein – und dies freiwillig: keine Pfadi ohne Leiterinnen und Leiter, kein Turnverein ohne Coaches. An der Sonderschau Jugend erhalten diejenigen eine Plattform, die sich für Herzensangelegenheiten stark machen. Auch Luga-Besuchenden sind eingeladen, ihr Engagement auf Papierblumen aufzuschreiben und diese in Blumentöpfe zu pflanzen. Nach zehn Tagen gibt es bestimmt eine schöne und farbenfrohe Blumenwiese zu sehen – sowie ganz viel freiwilliges Engagement!

Das Eröffnungswochenende startet bewegt mit «Dance Qweenz» und der «Strassenliga Zentralschweiz». Einfach nur zuschauen oder gleich mitmachen – ob tanzend oder Fussball spielend. Das Indoor-Fussballfeld steht allen Besucherinnen und Besuchern die ganzen zehn Tage offen. Nebst den sportlichen Aktivitäten zeigt sich die Jugend aber auch politisch. Das Jugendparlament der Stadt Luzern organisiert ein Politquiz. Ein breites Programm wird auch allen angeboten, die gerne gestalten und werken. Im Schweben-Workshop der «Tüftelwerkstatt» können Interessierte ihre Upcycling-Objekte im Windkanal fliegen lassen und an den Experimentierstationen des «Labor Luzern» kann die ganze Familie elektronische Geräte selber austüfteln und entdecken.

Nicht nur drinnen, sondern auch draussen sorgt die Sonderschau Jugend für Action. Die beiden Jugendverbände Jungwacht Blauring und Pfadi Kanton Luzern sind dort anzutreffen. Unter dem Motto «Cowboy und Indianer» können Besucherinnen und Besucher den Wilden Westen kennenlernen und gemütlich am Lagerfeuer sitzen.

Wissenswertes und Details zum weiteren Programm gibt es unter www.die-beste-generation.ch

Auskünfte für Medien

Laura Amstutz, Leiterin Regionalstelle «infoklick.ch» Zentralschweiz
laura.amstutz@infoklick.ch, 079 848 28 63

Sonderschau Energie, Halle 2

Wer buzzert am schnellsten?

Von der warmen Dusche am Morgen bis zum abendlichen Fernsehen: Energie begleitet uns auf Schritt und Tritt durch den Alltag. Was aber wissen wir über die Hintergründe? Das Energie-Quiz an der Sonderschau Energie stellt Fragen zum Energiealltag.

Wer an Energie denkt, denkt zum Beispiel an den Strom aus der Steckdose. Bis der Strom fliesst, braucht es Kraftwerke, ein Leitungsnetz und dessen Steuerung. Die Energieversorgung beschäftigt viele Arbeitskräfte und benötigt Infrastruktur. Am Energie-Quiz geht es deshalb nicht nur um den Stromverbrauch einer LED-Lampe, sondern auch um die Berufe, die bei der CKW ausgeübt werden.

Energetische Gebäudesanierung – entscheidend für Komfort und Energieverbrauch

Die Energieproduktion benötigt viele Ressourcen. Rund zwei Drittel des Gesamtenergieverbrauchs der Schweiz beruhen auf fossilen Rohstoffen. Etwa die Hälfte fliesst in Heizungsanlagen. Unter dem Slogan «Ersetzen Sie Ihre alte Heizung» fördern die Zentralschweizer Kantone den Ersatz alter Öl-, Gas- oder Elektroheizungen durch effiziente Wärmepumpen, thermische Solaranlagen oder Holzfeuerungen. Auch Gerätehersteller wie V-Zug optimieren laufend den Energieverbrauch ihrer Geräte. Auch dazu hält das Energie-Quiz spannende Fragen bereit.

Goldige Stadt Luzern

Seit 1999 zeichnet sich die Stadt Luzern mit ihrer fortschrittlichen Energie- und Klimapolitik als Energiestadt aus. Seit 2009 trägt sie zusätzlich die Auszeichnung Energiestadt GOLD. Aktuell steht sie sogar auf dem obersten Podestplatz der goldigsten Energiestädte der Schweiz. Im Energie-Quiz gilt es zu erraten, womit sich die Stadt Luzern diese Lorbeeren verdient hat.

Aus Güsel mach Energie

Die Nutzung von Abwärme ist ein wichtiger Teil von Luzerns Energieerfolg. ewl energie wasser luzern nutzt beispielsweise die Abwärme aus dem Abwasser zum Heizen von Schulanlagen. Das grösste Kraftwerk im Kanton Luzern ist die Kehrichtverbrennung Renergia in Perlen. Zu dieser modernen Anlage werden im Energie-Quiz spannende Fragen zu beantworten sein.

Sonderschau Energie – ein Gemeinschaftsprojekt

Die Sonderschau Energie ist ein Projekt der Stadt Luzern, der Dienststelle Umwelt und Energie des Kantons Luzern, der Konferenz Kantonalen Energiefachstellen – Regionalkonferenz Zentralschweiz, der Zentralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW), von ewl energie wasser luzern, der Renergia sowie von V-Zug. Die Sonderschau wird unterstützt von der Messe Luzern.

Auskünfte für Medien

Markus Christen, Geschäftsleitung Umsicht – Agentur für Umwelt & Kommunikation
markus.christen@umsicht.ch, 041 410 51 52